

No Job – No Future

**Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland
und Schweden**

- Die berufliche Bildung unter Reformdruck ? –

**Dr. Hans-Jürgen Berg, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur in Rheinland-Pfalz
- Abteilungsleiter Berufliche Bildung -**

No Job – No Future

Ausgangsüberlegungen:

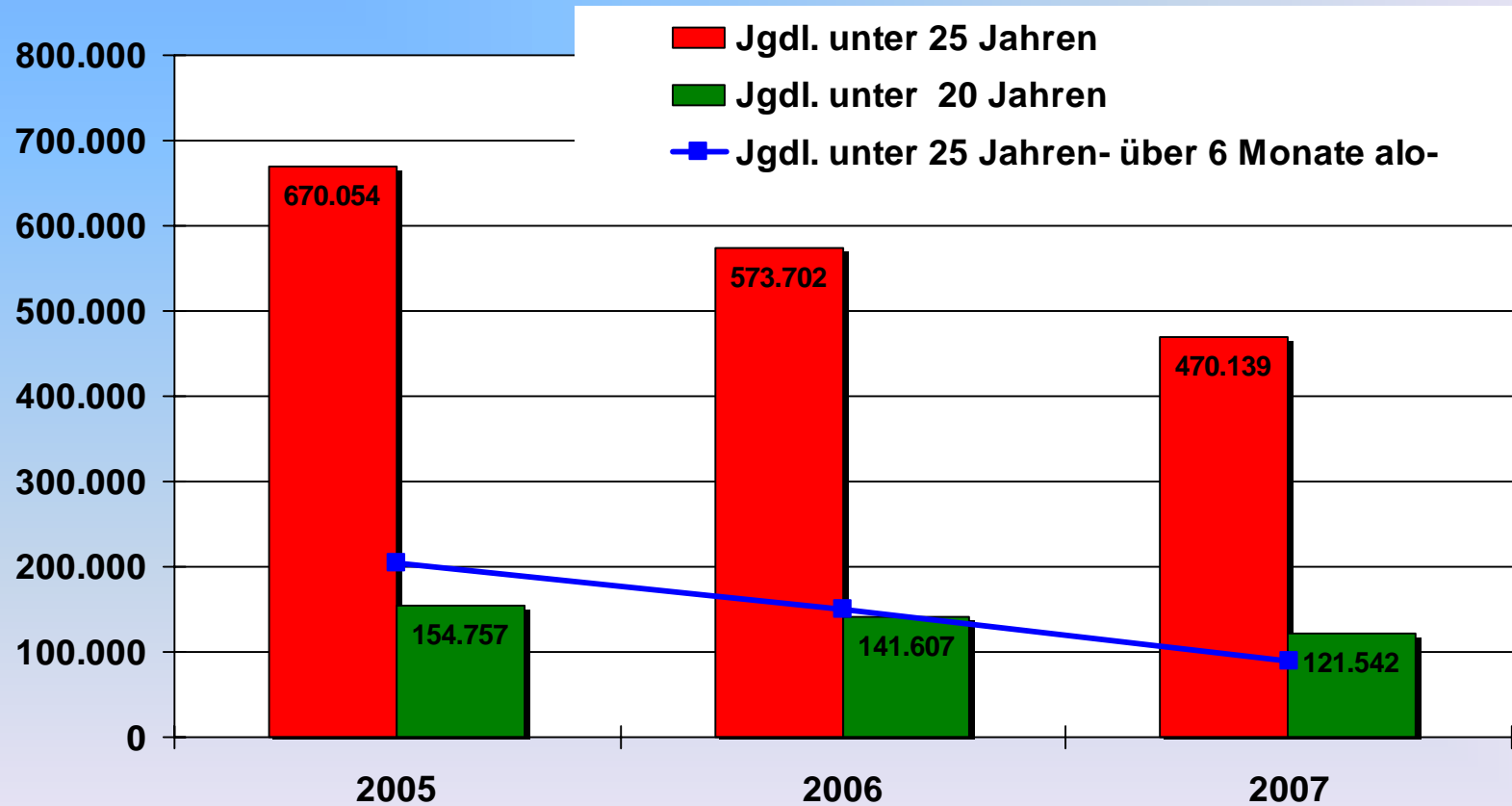
- **Die Zahl der Jugendlichen aus dem allgemeinbildenden Schulsystem steigt demografisch an.**
- **Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge sinkt bzw. stagniert je nach Sektor.**
- **Nach der Bundesagentur für Arbeit liegt die Vermittlungsquote in eine Berufsausbildung bei den gemeldeten Bewerbern im Vermittlungsjahr unter 50%.**
- **Der Berufsbildungsbericht 2006 weist aus, dass ca. 1,3 Mio. Schulabgänger bis 29 Jahre keinen Berufsabschluss haben.**
- **Rund 80.000 Schulabgänger verlassen jährlich die Schule ohne Schulabschluss.**

No Job – No Future

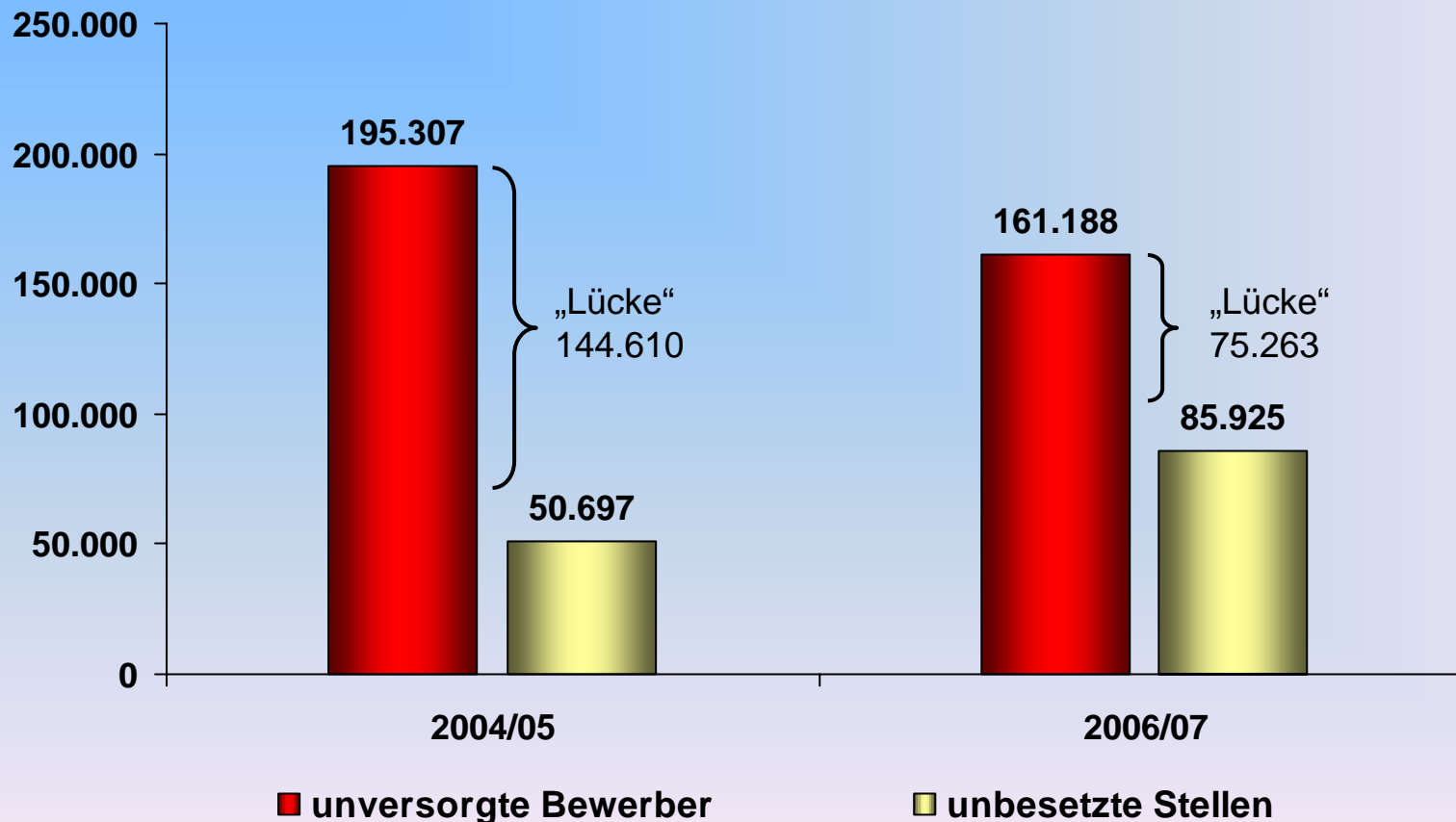
Situation in Deutschland:

- Die Qualifikationsanforderungen der Arbeitsplätze der Zukunft nehmen zu.
- Die demografischen Gründe (alternde Gesellschaft) führen zu Problemen auf dem Arbeits-/Fachkräftemarkt.
- Die Schere zwischen Arbeitskräftebedarf und desintegrierten Jugendlichen öffnet sich.
- Die Situation wird dadurch verschärft, dass das Arbeitsplatzangebot für Ungelernte stagniert oder rückläufig ist.

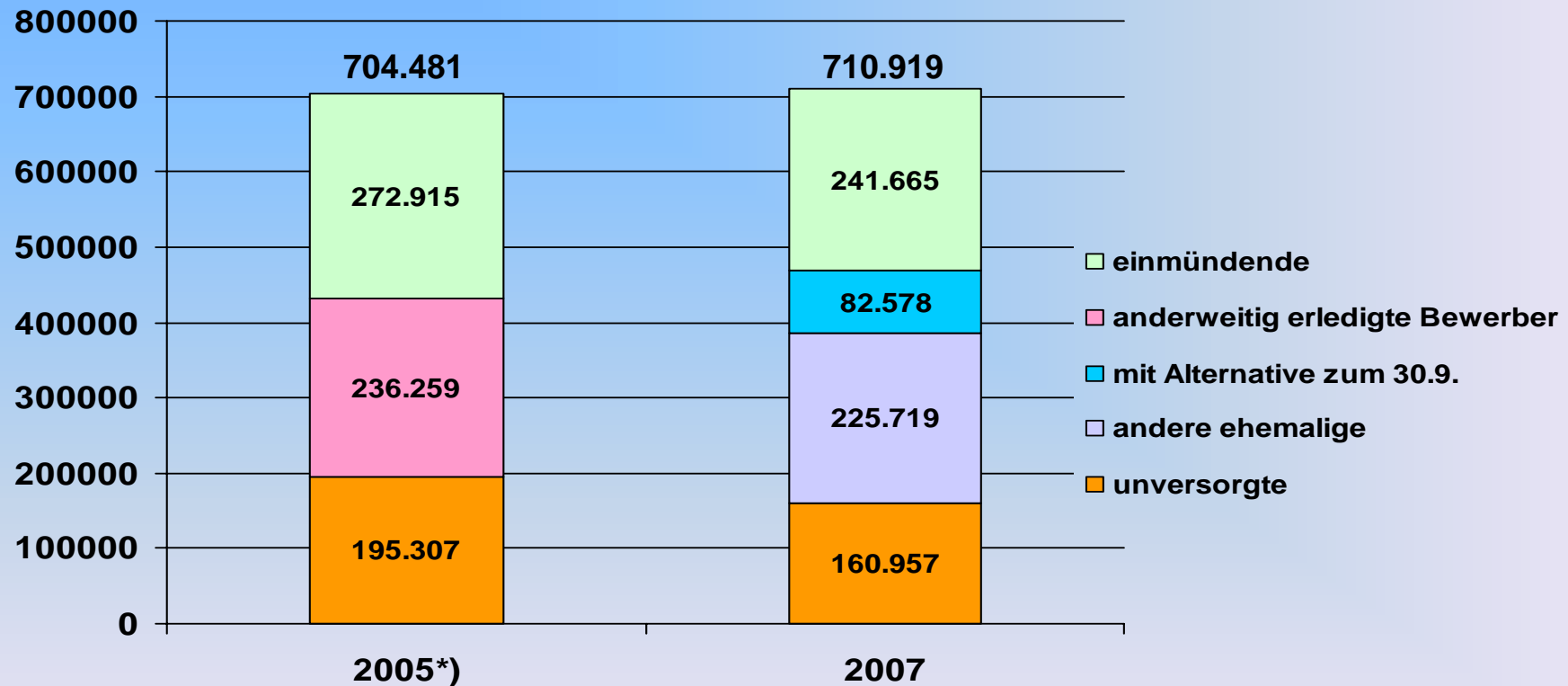
Jugendliche Arbeitslose unter 25 Jahren / unter 20 Jahren



Unversorgte Bewerber und Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen, jeweils im August



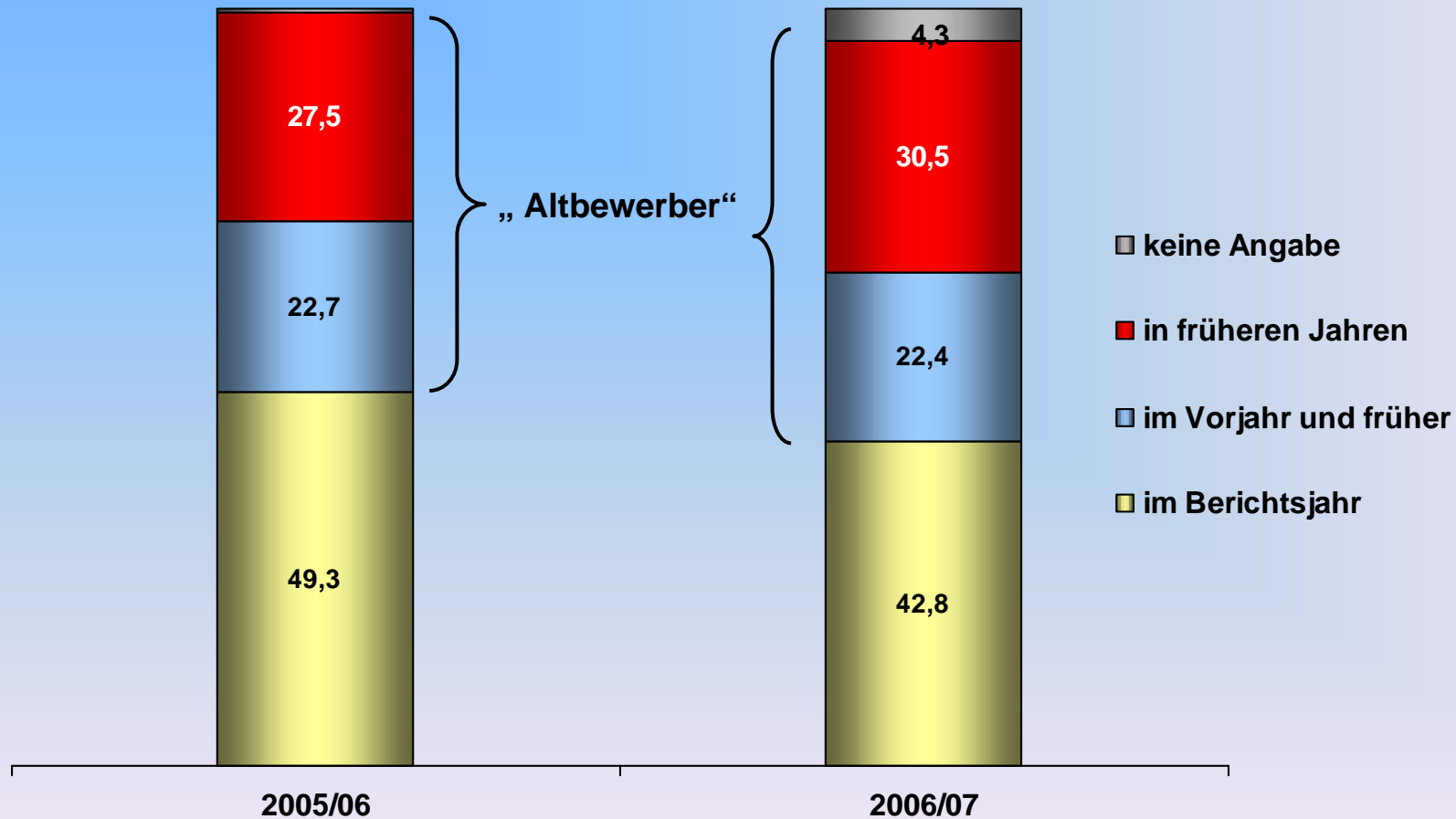
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen nach Verbleib im August 2007, davon ...



Nachrichtlich: 2005

Ein Vergleich zu 2006 ist aufgrund der VerBIS Umstellung nicht möglich

Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im August – nach Schulabgangsjahr in Prozent



No Job – No Future

Blick in die Zukunft:

- **In den kommenden 10 - 15 Jahren wird sich die Altersstruktur in den Belegschaften spürbar verändern.**
- **Die Herkunft der Jugendlichen wird sich weiter verändern.**
- **Die Bildungsvoraussetzungen der Jugendlichen werden sich verändern.**
- **Die Öffnung der Arbeitsmärkte in Europa wird weiter voranschreiten.**

Fazit:

- **Die berufliche Bildung steht vor wachsenden und neuen Herausforderungen, die weit über die bisherigen Anforderungen hinsichtlich technologischem und strukturellem Wandel in der Arbeitswelt gehen werden.**

No Job – No Future

Wie reagiert das Bundesland
Rheinland–Pfalz
auf diese Herausforderungen ?

No Job – No Future

Das schulische Berufsbildungssystem in Rheinland-Pfalz begegnet dieser Problematik durch:

- Stütz- und Förderunterricht
- Schullaufbahnberatung
- Elternberatung
- am Leistungsstand orientiertes Unterrichtsangebot
- Differenzierung
- Schulsozialarbeit



Leitvorstellungen der Berufsbildung !

individuelle Förderung der Jugendlichen

- ➔ Ausbau der Schullaufbahnberatung
- ➔ Orientierung an beruflichen und individuellen Zielvorstellungen
- ➔ leistungsdifferenzierte Unterstützung und Förderung

Erhöhung der Kompetenzen für den Berufseinstieg

- ➔ Orientierung an der Berufswirklichkeit
- ➔ Erweiterung der beruflichen Kompetenzen
- ➔ Stärkung beruflicher und individueller Zusatzqualifikationen



Stärkung der Gestaltungsmöglichkeiten für Berufsschulen

- ➔ differenzierte Unterrichtsangebote für leistungs- und aufstiegsorientierte Jugendliche
- ➔ Differenzierung durch Stütz- und Förderangebote
- ➔ Differenzierung über Wege der Höherqualifizierung



- ➔ Ausbau des Wahlpflichtangebotes
- ➔ Ausbau der Stütz- und Förderangebote für benachteiligte Jugendliche
- ➔ Ausweitung der zusatzqualifizierenden beruflichen Unterrichtsangebote
- ➔ Angebote ausbildungsbegleitender Höherqualifizierung
 - durch Erwerb des qualifizierten Sekundarabschlusses I
 - durch Erwerb der Fachhochschulreife



Berufsfachschule I

- ➔ Verbesserung der Eingangsqualifikationen in die Berufsausbildung
- ➔ Individuelle Beratung der Jugendlichen und Ausbau des Stütz- und Förderunterrichts
- ➔ Integration des Berufsgrundbildungsjahres in die Berufsfachschule I

Berufsfachschule II

- ➔ Förderung von leistungsfähigen Jugendlichen zum Erwerb des qualifizierten Sekundarabschlusses I in der Berufsfachschule II
- ➔ Leistungsorientierte Profilbildung
- ➔ Ausbau der berufsübergreifenden Lerninhalte



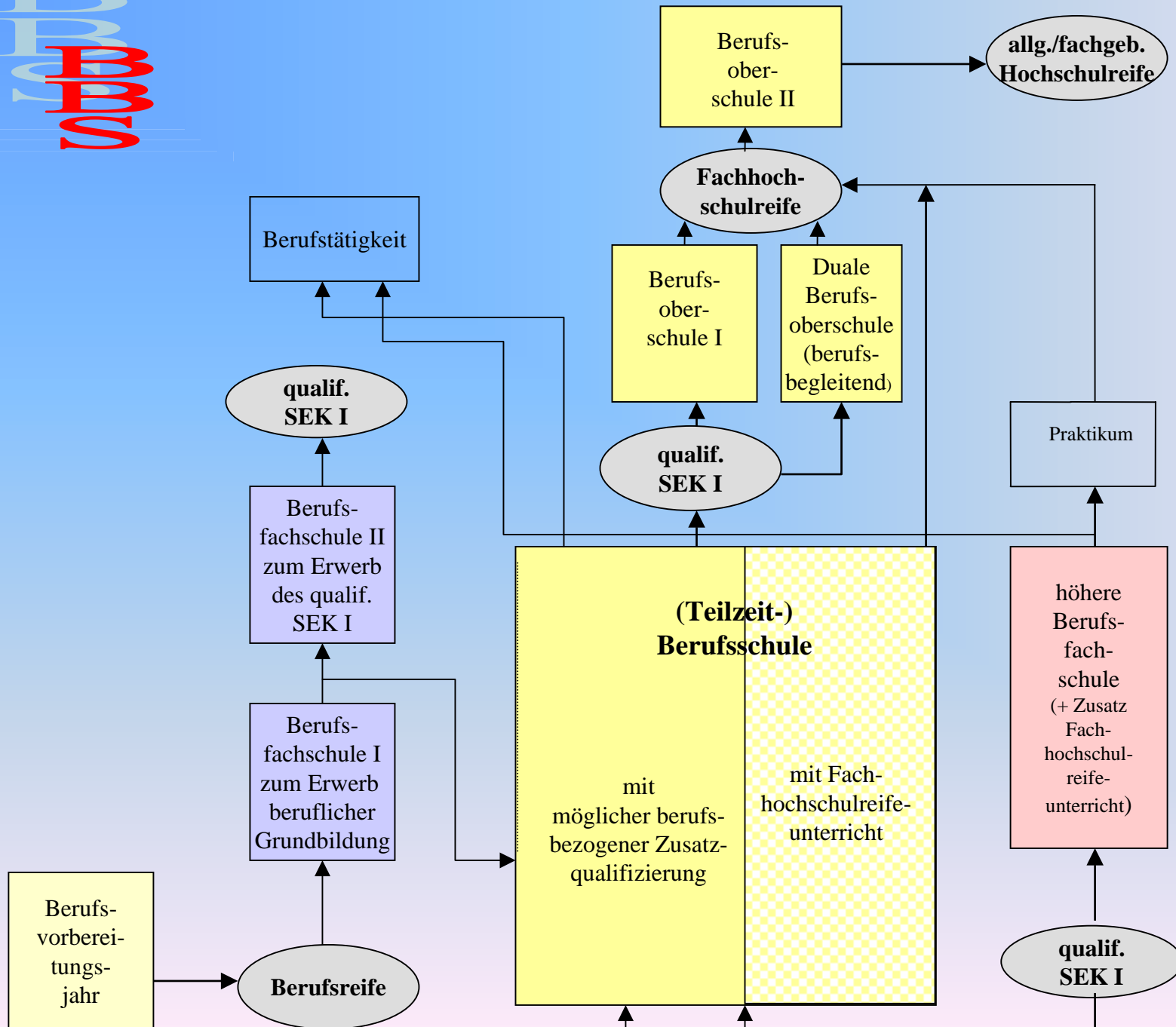
Berufsoberschule (BOS) und Duale Berufsoberschule (Duale BOS)

- ➔ Qualifizierung zur Fachhochschulreife in
 - Vollzeitunterricht (BOS I)
 - oder berufsbegleitend (Duale BOS)

- ➔ Qualifizierung zur fachgebundenen oder allg. Hochschulreife
in Vollzeitunterricht (BOS II)



- ➔ schulformübergreifender Curricula in Lernbausteinen in den berufsübergreifenden Unterrichtsfächern
- ➔ Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Vorbildung
- ➔ Anrechnung erbrachter Leistungen auf die Höherqualifizierung
- ➔ Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- ➔ Stärkung der Gleichwertigkeit beruflicher und sog. allgemeiner Bildung





Zielsetzung:

- ✓ Individuelle Förderung der Jugendlichen durch **differenzierte** Bildungsangebote
- ✓ Steigerung der **Durchlässigkeit** zwischen den Schulformen im Hinblick auf die Höherqualifizierung
- ✓ Nutzung der **Synergien** zwischen den Schulformen und Bildungsgängen
- ✓ Veränderung und Flexibilisierung der **Unterrichtsorganisation**
- ✓ Verbesserung der individuellen **Schullaufbahnberatung**

Die berufliche Bildung unter Reformdruck ?

Entwicklungsperspektiven:

- Den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu sichern,
- Jugendlichen neue berufliche Perspektiven zu erschließen,
- Flexibilität und Durchlässigkeit zu steigern,
- Leistungen anzuerkennen und anzurechnen,
- das Zertifizierungswesen entsprechend zu konzipieren,
- Teilzeitausbildung flexibel weiter zu entwickeln,
- die berufliche Bildung auf europäische Entwicklungen ausrichten (EQR/DQR),
- Internationalisierung der Berufsbildung zu entwickeln.

No Job – No Future

**Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland
und Schweden**

- Die berufliche Bildung unter Reformdruck ? –

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit